

Bezugspreis für die Monatszeitung bei zweimonatlicher Zahlung 1.00 Mark, vierteljährlich 2.00 Mark, durch die Post 2.50 Mark einschließl. Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Am meisten Zuversicht erweckt unter Social-Zeitungsorganen für international eingetragene Mannschaften mit feiner Gewebe übernommen. Täglich mit der Deutschen Ausgabe 'Social-Zeitung' gesteuert. Strauß der Verlagsleitung Nr. 1149, der Ausgabenzahlung Nr. 1142, der Postzettelzahlung Nr. 1153, Postkassenkonto Leipzig Nr. 4609.

Abend-Ausgabe.

Nationale Zeitung

Zweihundfünfhundert Jahrgang.

Anzeigen werden 1/4 Zeile 30 mm breit, 30 mm hoch oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet u. in unfernen Annoncenstellen u. allen Anzeigengeschäften angenommen. Bekannde die 92 mm breite Zeile 1.25 Mt. Anzeigengeld nach dem 1.10.1907. Für die Sonntags-Ausgabe 6 Mkr. Abbestellungen, soweit zulässig, müssen schriftlich erfolgen. Erfüllungsort: Halle. Erscheint tagl. 2 mal. Sonntags 1 mal. Erscheint u. Haupt-Verlagsschiffen Halle, Neue Promenade 10, Dr. Orendanus, 17. Neben-Verlagsschiffen, Markt 24 und Große Straße, 52.

Nr. 528.

Halle, Sonnabend, den 9. November.

1918.

Abdankung des Kaisers.

Thronverzicht des Kronprinzen. — Prinz Max geht. — Der sozialdemokratische Führer Ebert als Reichskanzler? — Alle bisherigen sozialdemokratischen Staatssekretäre aus der Regierung geschieden. — Interfraktionelle Besprechungen.

WTB. Berlin, 9. November. (Amtlich.) Der Kaiser und König hat sich entschlossen, dem Throne zu entsagen.

Der Reichskanzler bleibt noch so lange im Amte, bis die mit der Abdankung des Kaisers, den Thronverzicht des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen und die Einsetzung der Regentschaft verbundenen Fragen geregelt sind. Er beabsichtigt dem Regenten die Ernennung des Abgeordneten Ebert zum Reichskanzler und die Vorlage eines Gesetzentwurfes wegen der sofortigen Ausschreibung allgemeiner Wahlen für eine verfassungsgebende Nationalversammlung vorzuschlagen, der es obliegen würde, die künftige Staatsform des deutschen Volkes einschließlich der Volksteile, die ihren Eintritt in die Reichsgrenzen wünschen sollten, endgültig festzustellen.

Berlin, 9. November.

Der Reichskanzler
Max Prinz von Baden.

Eine weiße Garde?

Berlin, 9. Nov. (Sta. Nachrichten.) In einer der letzten beruflichen parlamentarischen Sitzungen in Berlin teilte ein der Reichstag angehöriger Sozialist mit, daß er Informationen erhalten habe, daß man die Kaiser von der Abdankung abbringen wolle, um die Kaiserin zu schützen.

Amtlicher Bericht der Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 9. November. Westlicher Kriegsausflug. Der auf dem Verzicht der Kaiserin gelegene Teil von Journal wurde von uns geräumt und von Engländern besetzt. Zwischen der Kaiserin und dem Kaiser wurde die Kaiserin von den Engländern gefangen. Der Kaiser hat in diesen Umständen die Linie des Rückzugs — westlich von St. Mihiel — westlich von Maudouze — östlich und südlich von Woensiesse erreicht und ist westlich der Linie von St. Mihiel — Wary und an die Linie westlich von Echan gelangt. In den östlichen Vorposten fanden die Kämpfe statt.

Der Erste Generalquartiermeister Groener.

Herzog Ernst August verzichtet auf den Thron.

Berlin, 9. Nov. (Sta. Nachrichten.) Der Herzog Ernst August von Braunschweig, ehemals der General der Preussischen Armee, hat, wie die Braunschweiger Nachrichten mitteilen, ein Schreiben unterzeichnet, das er für sich und seine Nachkommen auf den Thron verzichtet. Die Urkunde befindet sich bei dem Reichstagen und Reichskanzler in Braunschweig. Ein dem Reichstagen eingeschicktes Schreiben enthält die Urkunde und die Versicherung der Kaiserin, daß der Thronverzicht des Herzogs Ernst August keine rechtlichen Wirkungen hat.

Der bayerische Landtag aufgelöst!

Abbildung der neuen Regierung — Quäde in der Regierung? — k. Hamburg, 9. Nov. (Privat-Telegramme.) Das k. hamburgische Parlament hat, wie die Hamburger Nachrichten mitteilen, die Auflösung des Landtags beschlossen. Der Landtag wurde aufgelöst, da die sozialistische Regierung nicht zustimmend geantwortet hatte. Der bayerische Landtag wurde ebenfalls aufgelöst. Die neue Regierung wird von dem Reichstag ernannt werden.

Rücktritt aller sozialdemokratischen Regierungsmitglieder.

Berlin, 9. Nov. (Sta. Nachrichten.) Alle sozialdemokratischen Regierungsmitglieder, die Staatssekretäre des Reichs, haben ihren Rücktritt erklärt. Dies geschah in der Sitzung des Reichstages am 9. November. Die Sozialdemokratischen Abgeordneten erklärten, daß sie nicht länger an der Regierung teilnehmen wollen.

Neue interfraktionelle Besprechungen.

Einigung zwischen den beiden sozialdemokratischen Richtungen. Berlin, 9. Nov. (Sta. Nachrichten.) Die Sozialdemokraten der beiden Richtungen sind in einer Sitzung in Berlin zusammengekommen. Es wurde über die Regierungsbildung beraten. Eine Einigung wurde erzielt, daß die Sozialdemokraten die Regierung bilden und die anderen Parteien sie unterstützen werden.

Ein Drahtbericht Erzbergers.

k. Köln, 9. Nov. (Privat-Telegramme.) Ein Drahtbericht aus Köln berichtet über die Verhandlungen zwischen den Sozialdemokraten und den anderen Parteien. Es wird berichtet, daß eine Einigung erzielt wurde, daß die Sozialdemokraten die Regierung bilden werden.

Prinzessin Heinrich verwundet.

k. Hamburg, 9. Nov. (Sta. Nachrichten.) Die Prinzessin Heinrich ist während ihrer Fahrt nach Berlin verwundet worden. Die Verletzung ist nicht gefährlich. Sie wird in der Kaiserlichen Hofklinik in Berlin behandelt.

Berlin am Freitagabend.

In Erinnerung der Waffenstillstandsbedingung. Berlin, 9. Nov. (Sta. Nachrichten.) Die Hauptstadt ist am Freitagabend von den Amerikanern besetzt worden. Die Soldaten haben sich geordnet und sind in die Kasernen zurückgezogen. Die Bevölkerung ist ruhig. Die amerikanische Besatzungsmacht hat keine Unruhen verursacht.

Der Umsturz.

Durch allerlei Fehler und Unterlassungsünden der letzten Zeit, die von verschiedenen Faktoren begangen wurden, ist der revolutionäre Bewegung in einem großen Teile Deutschlands der Vorzug gegeben, die bis jetzt jenen Tagen im Volke in einem erhöhten Maße anlannte, als es schon möglich war. Die Reaktion des Abgeordnetenhauses förmlichen Ruhstand mit den Reformvorlagen trübte, die Ursache, daß dem in zahlreichen Städten gestützten Regime eine Träne auch in solchen Kreisen nicht angewandt wird, denen das Wort Umsturz ein Fremdwort war. Es ist, um es kurz zu sagen, die Politik des Zupfziesens, die wir seit Jahren erleben haben und die in den letzten Monaten geradezu verhängnisvoll wurde, die jetzt ihre Früchte trägt. Dieser Politik hat der Umsturz seine großen unbedingten und höchsten Erfolge zu verdanken. Wenn ein Volk fortgesetzt nichts anderes als Enttäuschungen erlebt, wenn es sieht, wie eine seiner Hoffnungen nach der anderen zerbricht, dann wird es entweder radikalisiert oder es wird politisch in abgestumpft, daß es ein tiefergehendes Interesse an den politischen Vorgängen verliert. Das sind leicht erklärbare und nur natürliche Vorgänge. Die Volkspartei, die das Kabinett gestellt hätte, löste, fand in eine demotivierten Situation vor, daß ihre Aufgabe immer hoffnungslos war. Die Radikalisierung der Massen war durch die Sünden der Vorgänger des Prinzen Max zu weit fortgeschritten, daß auch mit vorübergehenden Rückschlägen die politische Bewegung der Massen nicht wieder erstickt werden konnte. Prinz Max von Baden geht mit seinem Rücktritt als Reichkanzler nach für die Reichsregierung, die er nicht verursacht und nicht gestiftet hat. Reichskanzler ist, daß die Politik des Zupfziesens auch heute noch nicht zum Abschluß gekommen ist. Jetzt erleben wir die Befragung dieser Politik in der Frage der Abdankung des Kaisers. Es kann gern anerkannt werden, daß der Kaiser den Krieg nicht gewollt und daß er ihn nicht verursacht hat. Auch die sozialpolitischen Gesetze wie manches andere soll ihm aus Gründen der Objektivität und Gerechtigkeit hoch angerechnet werden und nicht minder seine feine reinen Absichten und Absichten. Was dagegen liegt, ist aber so viel und enthält von jeder so viel Mitleid, daß es befreiend ist, wenn in den Stunden des Umsturzes die Anerkennung des als Romantiker die Welt betrachtete und das Deutsche Reich seit drei Jahrhunderten zu regieren versuchte. Wir haben uns gerade in dieser Frage stets der größten Zurückhaltung befleißigt, heute aber dürfen wir ausprechen, daß Kaiser Wilhelm II. mit der Verzögerung eines Schrittes, der unermesslich geworden war, seiner Dynastie keinen Dienst geleistet hat. Ist es wahr, daß die das „S. L.“ schreibt, der Kaiser dem Minister des Inneren gantwortet haben soll, daß er freiwillig den Platz nicht räumen werde und daß er nach einer anderen Version gesagt hat, er weiche nur der Gewalt — lo hat er jetzt das generalisiert, was er gemessenmaßen herausgefordert hat. Der Entschluß des Kaisers sollte in kürzester Frist bekannt gegeben werden. So sieht es in der bereits geschilderten nachmittäglichen amtlichen Mitteilung. Und heute? Der Entschluß ist zur Stunde, wo wir diese Zeilen niederschreiben, immer noch nicht erfolgt! Worin wartet der Kaiser noch? Soll die Radikalisierung noch weitere Fortschritte machen? Kaiser Wilhelm war Vater von reiner, feiner Vaterlandsliebe erfüllt. Dieser Vater-

Landstafelle hätte er seit Tagen und Wochen ein Opfer bringen können, bringen müssen, und an diese Vaterlandsliebe des Kaisers wir heute besonders appelliert werden. ...

Anderserseits vermögen wir keinen Moment, daß sich die Situation auch nach der erzwungenen Abdankung des Kaisers noch nicht aufklären wird. Der nächsten Entwicklung sowohl in unserer inneren wie äußeren Politik sehen wir mit größter Sorge entgegen. Die Diktatur einer einzigen Klasse, als solche wird man die Bewegung des Unkrautes anprechen dürfen, obwohl, vielleicht vereinzelte liberale Elemente sich ihr angeschlossen haben, ...

Bei all diesen schwerwiegenden Ereignissen dieser Tage und bei den Sorgen, die uns bewegen, wollen wir nicht vergessen, wo es uns in die heutige Lage gebracht hat, das Volk, ...

Alles geht! Alles steht! Wir wissen noch nicht, wie die gewaltigen oder Bewegungen, die je durch die Welt jagen, enden wird, aber wir können nur mit Spitzfragen folgenwohl fragen: Was will das werden?

Carl Heims

Nachdem diese Zellen gefürchtet waren, kam in den Mitteilungen die Nachricht von der Abdankung des Kaisers die Neb.

Vorgehen gegen die Unabhängigen in Berlin. Berlin, 9. November. Nach dem "West-Telegramm" ...

Einerechnen zwischen Haase und Noke. Kiel, 9. Nov. (Preis-Telegr.) Die Schiffs-Verkehrs-Behörde ...

Ein Aufzug Noke's. Kiel, 9. Nov. (Eigene Drahtnachricht.) Der Gouverneur ...

Rückgratlosigkeit: Der gleiche Sickerungsdienst im Gouvernement wird in vollem Maße wieder aufgenommen und von der Kommandatur weitergeführt. Die Verpflegung ist eine ...

einheitliche. Mitwirkung findet nicht statt mit Ausnahme des üblichen Nacht-, Verwaltungs- und Sanitätsdienstes.

Hamburger Organisationsfragen. k. Hamburg, 9. November. Der Arbeiter- und Soldatenrat hat in Hamburg verschiedene Unterabteilungen gebildet und von dem Geschäftsbereich der Hamburg-Amerika Linie ...

Granaten im Reserve-Lager. k. Hamburg, 9. Nov. (Eig. Drahtnachricht.) Der Hamburger Korrespondent meldet: Am Donnerstagabend ...

Weitere Räte im Norden. k. Hamburg, 9. Nov. Die „Hamburger Nachrichten“ ...

Die Revolution in der Marine. k. Braunschweig, 9. Nov. (Eigene Drahtnachricht.) Die Bewegung, die von Kiel ihren Ausgang nahm, hat sich auch hier verbreitet. Eine Eingangsliste ist bis zur Stunde hier noch nicht ...

Roskost und Warenmilde. k. Rostock, 9. Nov. (Eigene Drahtnachricht.) Der „Rostocker Anzeiger“ schreibt: Die hier vorgeschlagene ...

Mittwoch am 10. Uhr unter freiem Himmel versammelt, wo die Wahl des Rates erfolgte.

Ruhiger Tag in Hamburg. k. Hamburg, 9. Nov. (Eigene Drahtnachricht.) Das „Hamburger Fremdenblatt“ schreibt: Der gütliche Tag vor im Gange des gewöhnlichen. ...

Ein deutsches Schiffschiff in Dänemark. k. Hamburg, 9. Nov. (Preis-Telegr.) Das „Hamb. Fremdenblatt“ meldet aus Apenhagen: ...

Die Lage in Köln. k. Köln, 9. Nov. (Preis-Telegr.) Gestern nachmittags ...

Unveränderte Lage in Schlesien und Posen. Posen, 9. Nov. (Eigene Drahtnachricht.) Die revolutionäre Bewegung hat nach hier bisher noch nicht übergriffen. ...

Lüneburg und Hildesheim. k. Hamburg, 9. Nov. (Eig. Drahtnachricht.) Lüneburg und Hildesheim sind ebenfalls in den Händen des Arbeiters- und Soldatenrates.

Gesperrte Verbindungen nach Bayern. k. Kiel, 9. Nov. Die Verbindungen nach Bayern sind vollkommen gesperrt. ...

Die Lage in Kassel. k. Kassel, 9. Nov. (Preis-Telegr.) Heute morgen hat sich hier ein Arbeiter- und Soldatenrat gebildet. ...

Bekämpfung der Industrie. k. Kassel, 9. Nov. (Preis-Telegr.) Die hierigen Industrie-verbände der Handelstammer, großer bürgerlicher Organisations- und Gewerkschaftsverbände haben Schritte unternommen, ...

Oesterreichs Schlachtflotte vernichtet. In die Infanterie. k. Hamburg, 9. Nov. (Eig. Drahtnachricht.) Die „Neue Hamburger Zeitung“ meldet: Die kaiserliche österreichische Schlachtflotte hat, wie aus Wien gemeldet wird, ...

Böhm-Ermold Kommandant in Ostafrika. Wien, 9. Nov. (Eig. Drahtnachricht.) Wie die Neue Freie Presse meldet, hat die Armee Warden den Durchmarsch durch Ungarn begonnen. ...

Die Besetzung von Tirol. k. Baden (Preis-Telegr.) Die bayerischen Truppen haben hier einmarschiert und wickeln gegen den Wastung weiter. ...

Englands Flotte vor Konstantinopel. Haag, 9. Nov. (Eig. Drahtnachricht.) Hollandische Bureau meldet, daß die britische Flotte in die Darbaneln einmarschiert ist und vor der Hagia Sofia Anker geworfen hat.

Bekämpfung des Bolschewismus durch die Entente. Wien, 9. Nov. (Eig. Drahtnachricht.) Wie das Wiener Anzeiger meldet, wurde in Brüssel von den Alliierten beschlossen, den Bolschewismus in allen Ländern, wo er sich ausbreitet, mit den Waffen zu bekämpfen.

Ein großer jersich-Provisorisch-slawonischer Staat. Wien, 7. November. Die Zusammenkunft von Vertretern der jersichischen Regierung, des südslawischen Nationalrats ...

Halle und Umgegend. Halle, den 9. November 1918.

Amlicher Teil. 200 Gramm Fleisch. Die Verbrauchsquote an Schlachthoffleisch und Wurst, die in der Woche vom 11. bis 17. November ...

7 Pfund Kartoffeln. In der Woche vom 11. bis 17. November 1918 können auf die Woche 21 der roten Kartoffeln fassen Pfund Kartoffeln abgemessen und gemalt werden. ...

Verteilung gelangt außerdem noch für jede Person des Sanitäts- 1/2 Pfund Störmelwe und 1/2 Pfund Meersalzwasser. Der Rest wird durch besondere Bestimmungen noch näher geregelt werden.